

DANIEL SCHNEIDER



1111
XWIR

WIE WIR LEBEN, WORAN WIR
GLAUBEN, WAS UNS VERBINDET

DANIEL SCHNEIDER

111 X WIR

WIE WIR LEBEN, WORAN WIR
GLAUBEN, WAS UNS VERBINDET

 **SCM**
Hänssler

DANIEL SCHNEIDER

11
X WIR

**WIE WIR LEBEN, WORAN WIR
GLAUBEN, WAS UNS VERBINDET**

SCM

Hänsler

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

ISBN 978-3-7751-7563-0 (E-Book)

ISBN 978-3-7751-6069-8 (lieferbare Buchausgabe)

Datenkonvertierung E-Book: CPI books GmbH, Leck

© 2022 SCM Hänsler in der SCM Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen

Internet: www.scm-haenssler.de; E-Mail: info@scm-haenssler.de

Die Bibelverse sind, wenn nicht anders angegeben, folgender Ausgabe entnommen:

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Fotos:

© Lea Barnowsky: Seite [8](#), [9](#), [18](#), [20](#), [23](#), [25](#), [28](#), [31](#), [64](#), [67](#), [68](#), [71](#), [72](#), [75](#), [83](#), [88](#), [91](#), [93](#), [95](#), [97](#), [101](#), [194](#), [108](#), [110](#), [112](#), [113](#), [115](#), [116/117](#), [124](#), [127](#), [129](#), [131](#), [133](#), [135](#), [138](#), [141](#), [142](#), [144](#), [147](#), [148](#), [152](#), [161](#), [180](#), [190/191](#)

© Erik Przybilla: Seite [34](#), [36](#), [38](#), [41](#), [42](#), [43](#), [48](#), [50](#), [52](#), [55](#), [58](#), [61](#), [81](#), [164](#), [167](#), [168](#), [171](#), [173](#), [177](#), [188/189](#), [194/195](#)

Lektorat: Rebecca Schneebeli

Gesamtgestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.grafikbuero-sonnhueter.de

[Titelbild](#): Adobe Stock | #236242469 (Rawpixel.com)

[Autorenfoto](#): © Lea Barnowsky

INHALT

Über den Autor

#Einleitung

#1 Jonas Ermes – Wie geht Verantwortung übernehmen?

#2 Patrick Schirmacher – Wie geht Nachhaltigkeit?

#3 Jasmina Čović – Wie geht Spielerinnenberatung?

#4 Tim Niedernolte – Wie geht Berichterstattung?

#Zwischenstand – Medien

#5 René Müller – Wie geht Coaching?

#6 Ann-Kathrin Wolfram – Wie geht Selbstwert?

#Zwischenstand – Zitate, die bleiben

#7 Dominic Peitz – Wie geht das Leben danach?

#8 Sven Körper – Wie geht Leidenschaft?

#9 Philipp – Wie geht Mentoring?

#10 René Müller – Wie geht Kritik am System trotz Liebe zum Spiel?

#11 Der Fußballfan – Wie geht Fanwissen?

[#Outro](#)

[Endnotenverzeichnis](#)

Dieses Buch widme ich
meiner Schwester Lydia Müller.

Die gemeinsamen Fußballabende vor dem
Fernseher bei Oma Johanne und Opa Friedrich
sind nur ein Beleg für unsere wunderbare
geschwisterliche Seelenverwandtschaft.



Die Sache mit dem Fußball – die wichtige Sache mit dem Fußball – ist, dass es nicht nur um Fußball geht.

TERRY PRATCHETT: DER CLUB DER UNSICHTBAREN GELEHRTEN¹

Erst mal Gut Kick in die Runde!

KLAAS HEUFER-UMLAUF IN DER SENDUNG »DOPPELPASS« AUF SPORT 1 AM

28.02.2016

**Es war ein bisschen Maradonas Kopf und ein bisschen die
Hand Gottes!**

**DIEGO ARMANDO MARADONA ÜBER SEIN TOR IM WM-VIERTELFINALE 1986 GEGEN
ENGLAND²**



ÜBER DEN AUTOR



DANIEL SCHNEIDER

(Jg. 1979) ist Journalist und Theologe. Er arbeitet als Drehbuchautor für das WDR-Fernsehen, als Dozent für die IST-Hochschule für Management, als Redakteur für das Evangelische Rundfunkreferat NRW, schreibt Bücher und ist als Moderator und Referent unterwegs.

#EINLEITUNG

Es gibt sie nicht – die EINE Geschichte über den Fußball. Es gibt auch nicht DAS eine Buch über den Fußball. Es gibt allerdings DAS eine Spiel oder DEN Titel. DEN ersten Stadionbesuch. Und zwar millionenfach. Es gibt die kleinen und die großen Geschichten. Und deshalb gibt es dieses Buch.

Wir alle sammeln sie. Unsere Geschichten mit dem Fußball, die auf oder neben dem Platz liegen. Die schönsten dieser Geschichten sind immer die, die zum Weitererzählen anregen. Weil sie aufregen. Weil sie berühren oder schmerzen. Weil sie sprachlos machen, beispielhaft sind. Und weil sie unser Zusammenleben unterstützen; uns entlarven; dafür sorgen, dass wir uns besser fühlen – oder schlechter. Und nicht zu vergessen – weil sie einfach unterhalten und trotzdem einen Mehrwert bieten. Es gibt diese Erlebnisse, die sich tief eingebrannt haben; die bleiben. Und je nach Tagesaktualität gibt es die Storys, die sich im Kurzzeitgedächtnis niederlassen und dann wieder verschwinden.

Welche Geschichte würdet ihr erzählen? Jetzt. Ohne groß nachzudenken.

Ich im Moment die Geschichte des Balljungen der Tottenham Hotspurs. Am 29. November 2019 lagen die Spurs im Champions-League-Spiel gegen Olympiakos Piräus mit 1:2 zurück. Der 15-jährige Balljunge Callum Hynes leitete in der 50. Minute blitzschnell einen Einwurf ein, der zum Ausgleich durch den Stürmer Harry Kane führte. Er hatte geistesgegenwärtig, kurz nachdem der Ball ins Aus gespielt wurde, einen Ball zum Einwurf weitergeleitet. Das bedeutete die Wende. Die Spurs gewannen 4:2 und qualifizierten sich für das Achtelfinale. Der damalige

Trainer der englischen Mannschaft, Jose Mourinho, bedankte sich sofort per Handschlag beim Balljungen und sagte nach dem Spiel: »Um das zu tun, musst du ein wirklich guter Balljunge sein. Er versteht das Spiel, er liest das Spiel. Er ist Teil des Spiels und spielt es sehr gut.«³

Die Geschichte hat mich inspiriert, obwohl sie schon über zwei Jahre zurückliegt. Sie taugt als Small-Talk-Thema und als Einstieg für tiefe Debatten. Thema: Jeder ist wichtig!

Und dieses Buch ist für jeden! Egal, ob ihr Dauerkarteninhaber seid, jede freie Minute damit verbringt, den Liveticker zu aktualisieren, oder ob euch als Gelegenheitsgucker nur bei den großen Turnieren das Fußballfieber erwischt. Vielleicht habt ihr aber auch gar keinen Bock auf Fußball, möchtet aber verstehen, warum eure besten Freunde genervt die Augen verdrehen, wenn ihr den Spruch »Warum geben die nicht allen Spielern einen Ball?« bringt.

11 x WIR – darum geht es. In elf Kapiteln geht es um Geschichten, die Menschen mit dem Fußball erlebt haben oder erleben. Die unterhalten, aber auch übertragen werden können. Auf unser Leben. Denn Druck, Teamgeist, Siege und Niederlagen – die finden nicht nur in 90 oder 120 Minuten auf dem grünen Rasen statt.

Dieses Buch soll zum Geschichten-Erzählen und -Erleben inspirieren. Es vereinigt die großen Gefühle und die scheinbar kleinen Momente des Spiels. Es macht die Tür auf zum großen Ganzen. Zum Zusammenleben, zum Sinn des Lebens, zu persönlichen Glaubenssätzen.

Ich habe mich auf die Suche nach genau diesen Geschichten gemacht. Mitten in einer Zeit, in der Fußball – dank der aktuellen gesellschaftlichen Lage – wirklich zur absoluten Nebensache geworden ist und gerade deshalb relevanter ist als jemals zuvor. In einer Zeit, in der eine WM in Katar bevorsteht, die kritischer gesehen wird als jede andere vor ihr. Einer Zeit, in der immer mehr erwartet wird, dass sich Fußballerinnen und Fußballer politisch äußern. In der die Corona-Impfdiskussion am Beispiel von

Fußballnationalspielern durchdekliniert wird, und in einer Zeit, in der Russland die Ukraine angreift und sich Fußballvereine wegen ihrer (Haupt-)Sponsoren hinterfragen müssen. In einer Zeit, in der Spielorte wie das Champions-League-Finale 2022, das eigentlich in St. Petersburg stattfinden sollte, aufgrund der aktuellen politischen Lage verlegt werden und sich Klubeigentümer – wie der russische Oligarch Roman Abramowitsch vom englischen FC Chelsea – aus politischen Gründen aus dem Geschäft zurückziehen.

Diese Entwicklung ist bedeutsam und herausfordernd. Der Spagat zwischen Leichtigkeit und knallhartem Business im Leistungssport Fußball war noch nie so schwierig.

Ist er überhaupt noch möglich?

Auch darum geht es in diesem Buch: Wie schaffen wir es, die Leichtigkeit und die Freude an dieser wunderbaren Sportart nicht zu verlieren und gleichzeitig kritisch zu hinterfragen, ob der Fußball seiner Gesellschaftsrelevanz mit all ihren Chancen und Grenzen gerecht wird?

Um das zu unterstreichen, präsentiere ich drei Aussagen aus der Welt des Fußballs, die ganz gut beweisen, wie der Zeitgeist den Fußball beeinflusst. Sie bestimmten das Tagesgeschäft, während ich diese Zeilen schreibe:

Wir müssen den Afrikanern Hoffnung geben, dass sie nicht über das Mittelmeer kommen müssen, um hier vielleicht ein besseres Leben vorzufinden – aber wahrscheinlich den Tod im Meer. Wir müssen ihnen Möglichkeiten und Würde geben. Nicht indem wir wohlütig sind, sondern indem wir alle teilhaben lassen.

GIANNI INFANTINO⁴

Als der Präsident des weltweit größten Fußballverbandes FIFA am Mittwoch, dem 26. Januar 2022, vor dem Europarat in Straßburg diese Sätze sprach, um seine Pläne von einer WM im Zweijahresrhythmus zu

untermalen, schlackerten nicht nur den Fußballfachkräften unter den Zuhörenden die Ohren.

Im Rahmen des Kommissionsberichts *Fußballverwaltung: Wirtschaft und Werte* war es dem hochrangigen Funktionär gelungen, die Bedeutung des Fußballs innerhalb weniger Sekunden in einer so aberwitzigen Weise zu überhöhen und gleichzeitig eine der größten gesellschaftlichen Tragödien weltweit – die Migrationsbewegungen – kleinzureden.

Bis zur Drucklegung dieses Buches ist diese Rede Infantinos das wohl plakativste Beispiel dafür, wie sehr die Speerspitze des kommerziellen Fußballs an Realitätsverlust leidet. Der Aufschrei, der global erfolgte, konnte auch durch Infantinos Bemühungen, seine Rede als »missinterpretiert« darzustellen, nicht gedämpft werden.⁵

Ich will einfach raus, ich will mit Fußball nichts mehr zu tun haben.

MAX EBERL⁶

Am 28. Januar 2022 erklärt der Sportdirektor des Fußballbundesligisten Borussia Mönchengladbach in einer Pressekonferenz seinen sofortigen Rücktritt aus dem bezahlten Fußballgeschäft. Gesundheitliche Gründe veranlassen den damals 48-Jährigen zu diesem Schritt. Keine Machtspielchen, kein Vereinswechsel, nur die schlichte Erkenntnis: Wenn ich jetzt nicht die Notbremse ziehe, wird das kein gutes Ende nehmen.

Neben ihm sitzen ältere Herren aus der Geschäftsführung des Vereins und einer von ihnen, Rolf König, erklärt mit sauertöpfischer Miene: »Wir haben das respektiert, aber nicht akzeptiert.«⁷

Als 24 Stunden vorher bekannt wird, dass Eberl Gladbach verlässt, die konkreten Gründe aber noch unklar sind, gehen die Spekulationen los. Will Max Eberl den Verein wechseln? Womöglich noch des Geldes wegen? Mit 35 Jahren ist Eberl Sportdirektor geworden. Vorher war er

Nachwuchskoordinator, davor Fußballprofi bei Mönchengladbach. 23 Jahre ein Verein – und was bleibt?

»Ich kann für diesen großartigen Klub nicht mehr arbeiten, weil ich krank bin. Ich bin erschöpft. Ich will einfach raus aus der Mühle«⁸, erklärt er zum Abschluss.

Die sollen nach vorne spielen!

STEFFEN BAUMGART, BRÜLLEND⁹

Corona-Quarantäne für den Trainer des 1. FC Köln. Das Spiel gegen den SC Freiburg am 5. Februar 2022 verfolgt Steffen Baumgart aus dem heimischen Wohnzimmer. Aber *Coaching-Zone* bleibt *Coaching-Zone*. Mit der Schieber-Mütze tobt der Trainer vor dem TV hin und her und wird dabei von seiner Tochter gefilmt. Es ist ein wahrer Augen- und Ohrenschmaus.

Vor allem, weil es sich der Rest der Familie Baumgart auf der Couch bequem gemacht hat und scheinbar nur der Familienhund von der Aufregung angesteckt wird und Baumgart von hinten anspringt. Und ... ach, was erzähle ich: Durchforstet das Netz und seht es euch an!

Es zeigt wunderbar, wie die Mixtur aus Pandemie und Social-Media-Skills der Menschen zusammen eine neue Normalität geschaffen hat.

Doch was ist schon normal im Fußball? Während ihr diese Zeilen lest, ist Steffen Baumgart hoffentlich noch immer Trainer des 1. FC Köln, Max Eberls Geschichte hat hoffentlich dazu beigetragen, dass Offenheit und Verletzlichkeit nicht nur ein paar Tage nach solchen Ereignissen unterstützt werden und Gianni Infantino, ... ach, lassen wir das.

Vielleicht ist Steffen Baumgart aber auch neuer Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, Max Eberl schreibt einen Bestseller über seine Reise auf dem Jakobsweg und Gianni Infantino hat einen Hilfsfonds zur

Seenotrettung geflüchteter Menschen gegründet, den er aus eigener Tasche mit Geld bestückt.

Wunder gibt es immer wieder.

Das gilt auch für dieses Buch. Denn auf meiner Suche habe ich tolle Menschen gefunden, die mit mir gesucht haben und durch die ich Antworten gefunden habe. Menschen, die in dem schnelllebigen und flüchtigen Geschäft Fußball nachhaltig wirken, auf ihre Art aktuell bleiben und zeitlos ihre Geschichte erzählen.

Ich starte im Sauerland.

#1

#1



Jonas
Ermes



WIE GEHT VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN?

Schon in der dritten Minute bewahrt Jonas Ermes seine Jungs vor dem Rückstand. Durch einen sensationellen Reflex pariert der Torwart eine hundertprozentige Torchance des Essener Mittelfeldspielers Tim Hermes. Und das vor ausverkauftem Haus. Über 30 000 Zuschauerinnen und Zuschauer sehen am 7. Februar 2015 das Spitzenspiel zwischen Alemannia Aachen und Rot-Weiss Essen.

Ein Schmankerl für Fußballromantiker und Anhänger von Traditionsvereinen. Denn es ist eher die glorreiche Vergangenheit als die Gegenwart, die beide Teams strahlen lässt. Auf dem Papier und dem Platz ist es das Spitzenspiel der Regionalliga West. Vierte Liga. Aber die Rekordkulisse und damit die Stimmung auf dem Rasen hat internationales Niveau.

Und für Jonas Ermes ist es das Spiel seines Lebens. Denn er bestreitet in diesen 90 Minuten sein vorletztes Spiel als Fußballprofi. Mit 22 Jahren. Und dieses Mal läuft wirklich alles nach Plan. Nach seiner Rettungstat am Anfang des Spiels gehen die Aachener kurz vor der Halbzeit in Führung und geben diese auch für den Rest des Spiels nicht mehr her. Zu null. Gewonnen. Dank Torwart Jonas Ermes. Nach dem Abpfiff feiern die eigenen Fans ihn und seine Mannschaft. »Für dieses Spiel hätte mir niemand auch nur einen Euro Gehalt geben müssen«, sagt er knapp sieben Jahre später.

Warum es sein vorletztes Spiel war, erzählt er mir im Sportlertreff des TV Rönkhausen 1892 e. V. Vor der Tür: ein Kunstrasenplatz mit malerischer Kulisse. Innen: Pokale, Zapfhahn, ganz viel Amateurfußballliebe.



Hier ist Jonas mittlerweile selten anzutreffen. Sein Elternhaus steht unweit des Vereins und Jonas hat große Teile seiner Kindheit auf und neben diesem Fußballplatz verbracht. Sein Vater engagiert sich immer noch im Verein.

Mit 17 Jahren hat Jonas Angebote vom FC Schalke, den Bayern und dem VfL Bochum.

Mit vier Jahren tritt Jonas dem Verein bei. Er stellt sich ins Tor. Und da bleibt er. Er fliegt unter dem Radar der Profi-Scouts durch den Strafraum verschiedener Sauerländer Vereine. Bis zur U16. Da gelingt ihm der Satz aus der Bezirksliga in die Junioren-Bundesliga. Der VfL Bochum erkennt sein Talent. Mit 17 Jahren hat er Angebote vom FC Schalke, den Bayern und dem VfL Bochum.

Trotz der familiären Fanliebe zu einem bestimmten Ruhrgebietsklub üben die Eltern keinerlei Druck auf ihn aus:

Mein Vater, meine Schwester und ich waren große Schalke-Fans. Aber mein Vater und auch meine Mutter haben mich überhaupt nicht beeinflusst. Sie haben gesagt: Wenn du unsere Meinung hören willst, dann sagen wir die. Entscheiden musst du ganz allein. Wir unterstützen dich.

Ein Bilderbucheltern-Moment. Apropos: Jonas' Vater versorgt uns während des Gesprächs mit Kaffee und Keksen. Auch nicht selbstverständlich. Jonas entscheidet sich damals schließlich für den VfL Bochum:

Ich wollte nicht weg von zu Hause. So konnte ich weiterhin bei meinen Eltern wohnen und musste auch nicht die Schule wechseln. Ich brauchte das geschützte Umfeld.

Und doch steht er jetzt deutlicher im Fokus. Der DFB wird auf ihn aufmerksam. Gemeinsam mit dem Finaltorschützen der WM 2014 Mario Götze und den Torhüterkollegen Marc-André ter Stegen und Bernd Leno fliegt er als dritter Nationaltorhüter mit zur U17-WM nach Nigeria. Ein